

Die Journalistin, die sich (nicht) traut

Verliebt, verlobt, verheiratet: Für junge Paare, die ihre Hochzeit planen, bot die Hochzeitsmesse „Palatina in Love“ auf dem Weingut Boudier&Koeller in Stetten die Möglichkeit, sich für den großen Tag inspirieren zu lassen. RHEINPFALZ-Mitarbeiterin Paulina Schlosser schnupperte zum ersten Mal Laufsteg-Luft.

VON PAULINA SCHLOSSER

STETTEN. Am Tag der Hochzeitsmesse „Palatina in Love“ bin ich schon früh auf den Beinen, und das nicht nur wegen der Aufregung: Mein Styling beginnt bereits um 8.30 Uhr. Als ich beim Weingut Boudier&Koeller ankomme, wirkt alles noch etwas verschlafen, einzig die Visagistinnen Nadine Janson, Iman Bader und Silke Ritzert, die die Models für die Fashion Shows schminken und frisieren, sind schon da. Doch das ändert sich bald: Nach und nach treffen die verschiedenen Aussteller ein und beginnen, ihre Stände aufzubauen. Blumengestecke, Hochzeitstorten, Schneiderpuppen und jede Menge Pappaufsteller werden hereingetragen.

Mitten im Trubel arbeitet Nadine Janson konzentriert daran, mich in eine Braut zu verwandeln. Das Stylen von Bräuten am Hochzeitstag ist ihr Haupt- und Traumberuf. Da ich während der Schmink-Prozedur keinen Spiegel vor mir habe, kann ich noch nicht sehen, was passiert. Knapp eineinhalb Stunden später ist es dann soweit: Mein Make-up ist fertig, die Frisur sitzt. Nadine Janson hat sich zunächst für eine Hochsteckfrisur in Form eines Duttts entschieden. Auch das Make-up sieht umwerfend aus. So langsam weicht meine Aufregung der Vorfreude.

Kleiner Multitasking-Akt

Nach dem Styling geht es zügig weiter: Ich soll die Brautkleider ausprobieren, die ich nachher auf dem Laufsteg tragen werde. Ich schlüpfte in jedes Kleid nur einmal kurz hinein – kaum Zeit, die beiden Kleider richtig anzuschauen. Nadine Kluttig-Grote verrät mir über mein zweites Kleid: „Das hatte Amira Pocher bei ihrer Hochzeit an“, sagt sie. „Das Kleid ist nach der Promi-Hochzeit in Deutschland sehr begehrt geworden.“

Als ich von der Anprobe komme, begutachtet Nadine Janson nochmals meine Frisur. Nach einem prüfenden Blick stellt sie fest: „Der Dutt gefällt mir doch nicht so gut. Das ändern wir nochmal.“ Fünf Minuten später ist Frisur Nummer zwei fertig: Ein „Wedding-Ponytail“, sogar mit Haarschmuck. Während wir zusehen, wie ein weißer Teppich, der als unser Laufsteg fungiert, ausgerollt und am Boden fixiert wird, komme ich mit einem paar anderen Models ins Gespräch.



Mitarbeiterin Paulina Schlosser fühlt sich in dem Brautkleid, das schon Amira Pocher getragen hat, sichtlich wohl.

FOTO: PASE

Auch andere haben noch nicht so viel Erfahrung: Die Zwillinge Michelle und Marie Wetzl sind erst seit ein paar Monaten nebenbei als Models unterwegs, hauptsächlich bei Foto-shootings. Shoshana ist ebenfalls noch nicht lange dabei. Sie arbeitet hautberührend als Juristin.

Etwa eine Stunde vor der ersten Show dürfen wir probeweise auf dem Laufsteg hin- und herlaufen. Dabei merke ich zum ersten Mal, dass Modeln doch schwieriger ist, als ich es mir vorgestellt habe – Kopf hoch, lächeln und bloß nicht zu schnell laufen. Ein kleiner Multitasking-Akt. Ich bin mir unsicher, ob ich alles richtig mache – schließlich ist meine bislang einzige Model-Erfahrung, ab und an „Germany's Next Top Model“ geschaut zu haben. Doch Nadine Kluttig-Grote ermutigt mich: „Das hat gut ausgesehen! Genieß' es einfach.“

Ab 13 Uhr trudeln die ersten Gäste ein und sehen sich auf der Messe um, während die letzten Models noch ge-

stylt werden. Die Zeit vergeht wie im Flug, und schon ist der Moment gekommen. Alle Models versammeln sich im Ankleidezimmer, und es wird noch schnell mit leckerem Secco angestoßen. Nach ein paar abschließenden Worten von Kluttig-Grote geht es los. Mein erstes Kleid ist etwas trickreich: Ich muss es vorne leicht anheben, um nicht sofort über den Tüll zu stolpern.

Von draußen kann ich schon die Musik der Band Ivory hören – Cornelia Wurth und Elena Kippenberger singen gerade „Thinking Out Loud“ von Ed Sheeran. Nicole und Yannick Öfler machen den Anfang auf dem Laufsteg, nach und nach folgen die anderen Models. Währenddessen stehen wir anderen schon in einer Schlange vor der Tür zum Backstage-Raum. Einige wippen fröhlich zur Musik des DJs, der mittlerweile „Ivory“ abgelöst und angefangen hat, etwas flottere Musik aufzulegen.

Mit einem guten Gefühl betrete ich



Das Motto der Messe.

FOTO: LOC



Spektakuläre Torten.

FOTO: LOC



Der Festsaal im Weingut Boudier&Koeller ist Schauplatz der Hochzeitsmesse.

FOTO: LOC

den Laufsteg. Erst jetzt fällt mir auf, dass ganz schön viele Menschen gekommen sind und sich nun um den Laufsteg drängen. Viele von ihnen filmen mich mit ihren Mobiltelefonen. Eine kleine Schrecksekunde gibt es, als ich fast auf den Tüll trete, aber es geht alles gut. Im Backstage-Raum empfängt mich Nadine Kluttig-Grote mit einem strahlenden Lächeln. Zeit zum Erzählen ist allerdings kaum – sofort muss ich das erste Kleid ausziehen und ins zweite hineinschlüpfen. Kurz danach stehe ich wieder auf dem Laufsteg. Und ich muss feststellen: Es macht tatsächlich Spaß. Hinterher herrscht im Backstage-Raum eine unbeschwertere Stimmung. Alle sind froh, dass die erste Show reibungslos über die Bühne ging – oder viel eher, über den Laufsteg –, ganz besonders ich.

Bevor die zweite Fashion Show ansteht, habe ich Pause. Zeit also, mich auf der Messe einmal genauer umzuschauen. Das Angebot der Aussteller ist vielfältig: Von Floristik über Foto-

grafie bis hin zu einer Freien Traurednerin ist alles rund ums Thema Hochzeit vertreten. Eine großartige Möglichkeit also, um schon einmal für den ganz besonderen Tag etwas Inspiration zu sammeln. Das bestätigen mir auch Michelle und Alexander. Die beiden sind über Instagram auf die Messe aufmerksam geworden. Zwar heiraten sie erst im kommenden Jahr, doch Vorbereitung ist ja bekanntlich alles. „Es ist cool, dass man einfach mal sieht, wie sowas aussehen kann“, sagt Michelle, „gerade, wenn man noch nicht so viele Ideen hat.“ Besonders gut gefallen ihr die Blumengestecke und Tischdeko der Manufaktur „Blumen und mehr“. Doch auch die Hochzeitstorten von Michael Oberfeld am Stand nebenan machen mächtig Eindruck. Gleich gegenüber sitzt Event-Karikaturist Arnd Hawlina. Er zeichnet sogar meine Kollegin Lea Ochßner und mich.

Mädchen-Traum erfüllt

Um 17 Uhr beginnt schließlich die zweite Fashion Show. Nervös bin ich mittlerweile nicht mehr. Das Wechseln der Kleider im Backstage-Raum läuft noch routinierter ab. Außerdem sind auch die anderen Models deutlich entspannter, was mir zusätzlich ein sicheres Gefühl gibt. Meinen zweiten Auftritt kann ich letztlich noch etwas mehr genießen als den ersten. Zum Schluss möchte ich mein zweites Kleid am liebsten gar nicht mehr ausziehen.

Anschließend ist der Tag recht schnell vorbei. Nach einer kleinen Dankesrede von Nadine Kluttig-Grote ziehen wir uns alle wieder um. Etwas erledigt, aber glücklich und erleichtert mache ich mich auf den Heimweg. Insgesamt hat sich meine anfängliche Überwindung voll und ganz ausgezahlt. Der Einblick in den Alltag eines Models – wenn auch nur in Teilzeit – war wirklich interessant. Auch wenn ich es mir anfangs nicht so ganz eingestehen wollte: Mit dem gesamten Prozess des Stylings und Einkleidens in das Brautkleid doch ein kleiner Mädchen-Traum in Erfüllung.

IM NETZ



Für eine Multimedia-Reportage mit Videos, Bildern und Videotagebuch einfach den QR-Code scannen.